

Bayreuther Festspiele.

III.

„Parfissal“.

Bayreuth, 23. Juli.

Das Bühnenweckspiel „Parfissal“ gelangte heute am letzten Tage der Festspiele, zur Aufführung und übte die tiefste Wirkung aus, die das Alterwerk Wagners an Bayreuth bindet. Denn nur hier, vor einem Publikum, das sich dem Zauber dieses Mythenraums wohlwollend und aufnahmewillig hingibt, in einer Darstellung und Inszenierung, die durch Tactgefühl gefügt ist, hat das Erstellungsrama seinen Platz. Nicht aber im geschäftlichen Betrieb des profanen Theaters, sondern einem Ensemble dargestellt, das geschäftlich ganz anderen Aufgaben zu lösen hat, und vor einem Publikum, das nicht in Freitagsgelassenheit sein kann, Richard Wagner hat als letzten Willen bestimmt, daß der „Parfissal“ für Bayreuth allein bestimmt bleibe; jetzt, wo im nächsten Jahr mit dem Freiwerden der Werke Wagners auch die Frage eines Ausnahmegeleges, das die Aufführung des „Parfissal“ auf Bayreuth beschränkt, aktuell wird, bleibt abzuwarten, ob der Wunsch Wagners und gewisser Kreise respektiert werden wird.

Das neue Moment in der Inszenierung des „Parfissal“ durch Siegfried Wagner war die Blumenmädchen-Szene des zweiten Aktes in Klinglers Fassung. Während die alten Dekorationen des Jahres 1882 (der ersten „Parfissal“-Aufführung), die des Grafenpfeils, der Blumen-Are, Klinglers Turm und die beiden Wanddekorationen im alten Stile als gut gelungen zu bezeichnen waren, genügt die Dekoration des Zauber Gartens von Anfang an selbst bescheidenen Ansprüchen nicht. Dieser Zauber Garten und seine Bewohnerinnen, die auf den tumulen Parfissal im höchsten Grade verächtlich wirken sollten, wirken im Gegenteil im höchsten Grade desillusionierend. Die großen, grell gemalten Blumen, die konventionellen Kuffen, die herinzelnde Kundin, die tangenden Mädchen: das alles war in der alten Inszenierung unfermlich fönisch. Hier war eine gründliche Reform am Platze. Man kann mit dem jetzt Gebotenen zufrieden sein, wenn auch im modernen Sinne vieles besser zu machen wäre. So wären insbesondere die Jarbenanrunder der Blumendekoration, die nun dunkelblau und gelb ist, zu verbessern und auch die Bedeutung zu differenzieren. Ein guter Einfall Siegfried Wagners ist es, den ersten Teil der Blumenmädchen-Szene fopulärer anzudeuten, indem er einen durchsichtigen Blumenvorhang herüberläßt, der erst allmählich hochsteigt, um bei der Perfüllung des Kundens zu verschwinden. Ebenfalls bedeutet die neue Dekoration einen großen Fortschritt, und sie ist ein Beweis für den modernen Geist, der in Bayreuth einsetzt. Die Blumenmädchen sind in der Ausstattung des Parfissal, auf, wenn irgend eine Einseitigkeit gelanglich nicht ganz auf der Höhe ist, doch von unvergleichlicher Eindringlichkeit. Das Orchester unter Dr. Müd, der der beste Kenner ihrer schwierigen Partitur ist, entwickelte besonders im Vorspiel und im Charaktertags-Zauber den herrlichsten Wohlklang. Die schwierigen Chöre, die in den Gralsliedern eine so große Rolle spielen, klangen wunderbar und abgeklärt. Die Solisten waren höchsten Lobes wert — ein glänzend auf einander abgestimmtes Ensemble, das erfolgreich nach dem höchsten strebte.

Vermischtes.

Zigeunerkampf bei Mainz.

Bei Hochstein in der Nähe von Mainz hat sich Sonntag ein blutiger Kampf zwischen einem Gendarmeriewachmann, Meißner und einer Zigeunerbande abgepielt. Die Grenztruppen-Stationen hatten auf die Ergreifung des Zigeuners Ernst eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Als der fertige Gendarmeriewachmann Meißner bei Hochstein in der Nähe von Mainz eine größere Zigeunerbande antraf, glaubte er, Ernst zu erkennen und wollte ihn verhaften. Die Zigeuner leisteten aber heftigsten Widerstand und es kam zu einem blutigen Kampfe. Meißner erhielt eine Kugel in den Unterleib und littzige Verwundungen. Mehrere Zigeuner wurden durch Revolverkugeln verwundet und von ihren Genossen mitgenommen. Ein hiesiger Gendarmerieposten nahm sofort die Verfolgung der Fliehenden auf und verhaftete sechs Zigeuner. Ernst wurde noch nicht gefunden. Auch die weitere Verfolgung durch die Mainzer Polizei mit Hilfe von Hundern war bis jetzt ergebnislos. Meißner ringt im Krankenhaus mit dem Tode.

Feuerbrand in Stambul.

Ein Feuerbrand verbreitete sich Sonntag nachmittags 2 Uhr in Stambul. Er hat eine Ausdehnung von der bisher vom Feuer umschlossenen Moschee Soliman bis zur Brücke. Aus Stambul wird uns gemeldet: Der Brand scheint an sechs Stellen gleichzeitig aufgeflammt zu sein und ist jedenfalls als Demonstration für das am heutigen Tage stattfindende Nationalfest angelegt worden. Das Großfeuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. Bis jetzt sind mehrere Straßen davon ergriffen, auch das Gebäude des großen Generalkontors wurde von den Flammen ergriffen. Ein früherer Palast Iffische Serail, der wichtige Dokumente enthält, ist zum Glück gerettet worden. Das Feuer hält noch an und wird durch starken Wind angefaßt. Die Löscharbeiten werden durch den sich geltend machenden Wassermangel sehr beeinträchtigt. Das eine Sentor des Kriegsministeriums ist ebenfalls eingeeicht worden. Ein großer Teil des Bagazindienstes wurde ein Raub der Flammen, die ihr zerstörerisches Werk in der Richtung Alferaz nächst der Straßenbahn forschten. Der Brandherd umfaßt bis jetzt mehr als 1 1/2 Quadratkilometer. Der Kriegsminister Mahym und Dschefet Pascha wurde durch einen herabstürzenden Balken schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Bisher sind 14 kleinere Moscheen niedergebrannt.

Der Konstantinopeler Korrespondent des „Lof.-Anz.“ telegraphiert seinem Blatt:

Ich bin in Aleraz, wo das Feuer bereits das Haus neben dem Postamt ergriffen hat, in dem ich schreibe. Das Feuer brach im Guleimisch-Wiertel aus, verbrannte bisher hauptsächlich die Viertel von Kosta, Merchan und Tachatale, von wo es sich der Kamaganstraße entlang nach Aleraz zog, so daß es bisher einen Feld von zwei Kilometer umfaßt. Inzwischen springen die Flammen von fünfzig bis hundert Meter weiter, und da sie überall Holzbaracken auf ihren Wegen finden, ist das Ende des Feuers noch nicht abzusehen. Nach

vorläufiger amtlicher Feststellung brennen jetzt aus dem Stadtbezirk Aleraz, Kosta, merhafische Moschee und Depot, die einen ungefähren Bereich von acht Millionen Mark, nach Schätzung eines Versicherungsschmannes repräsentieren. Das Gebäude des zweiten Municipalitätstheaters, zwei türkische Schulen und viele kleinere Holzgebäude sind verbrannt. Ebenso die Musikschule, die Universität und das Finanzministerium werden stark bedroht. Auf die erste Nachricht vom Brande des Postamts, in dem der Generalkontor des ersten Armeekorps untergebracht war, eilte der Kommandierende des Korps, Zeff Pascha, herbei, unter dessen Aufsicht die Dokumente zum großen Teil von Kriegsschiffen in den Hof des Kriegsministeriums gerettet werden konnten. Kurz darauf langte Mahmud Schewet im Kriegsministerium an. Als er aus dem Automobil stieg, inspizierten seine sichtlich bekrümmten Arme den

ganzen Ernst der furchtbaren Katastrophe wieder. Er nahm einige Meldungen entgegen und übernahm dann selbst die Organisation des Schutzes für das Ministerium. Eschgen-Pascha Inszenierung derzeit die Hauptarbeit der Feuerwehr auf die Viertel Dirscher Waidescheit und Tez-Kanu, wo das Feuer rasend um sich greift. Eben wird mit gemeldet, daß das Hauptgebäude niedergebrannt ist, in dem die nach Konstantinopel kommandierten Offiziere untergebracht sind. Das Postamt von Aleraz, in dem ich schreibe, ist ebenfalls gleichfalls von Flammen ergriffen und wird fluchtartig geräumt.

Fabrikbrand. — 1 Million Schaden.

Brüm, 24. Juli. Das Gebäude der vereinigten Filzfabriken ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf über eine Million Mark beziffert. Durch Funkenflug wurde auch die benachbarte Pfarrkirche in Brand gesetzt, die Sakristei ist völlig eingeeicht. Das an die Kirche angrenzende Garnisonshospital war in großer Gefahr, so daß ein Teil der Kranken ausgelagert werden mußte. Mehrere Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

Autounfall.

Budapest, 24. Juli. Am Eingang des Stadtwaldes rief ein Automobil mit drei Insassen mit einem Zweifspanner zusammen. Der Chauffeur und die anderen Insassen des Automobils wurden herausgeschleudert. Ein Passagier war sofort tot; der Chauffeur wurde schwer verletzt ins Hospital gebracht und dort verhaftet, weil er durch zu schnelles Fahren das Unglück verschuldet haben soll.

Auszeichnung. Dem Seniorchef der Firma Hentel u. Co., Düsseldorf, Fabrikant des selbsttätigen Walchmittes Perfil und von Hentels Hefeloha, Herrn Feiß Hentel senior, ist der Charakter als Kommerzienrat verliehen worden.

Eine gekünstelte Liebestragödie, bei der es sich um einen deutschen Lehrer und eine deutsche Lehrerin handelt, hat sich in der Umgebung von Christiania abgepielt. In einer einsamen Stelle im Walde bei Holmenstollen in der Nähe Christianias fand am Mittwochabend ein Knabe die beiden Leichen eines unbekanntem Paars. Der Mann, der etwa dreißig Jahre alt ist, hatte eine Schußwunde in der rechten Schläfe, die etwas jüngere Dame eine Wunde in der Herzgegend. Die Nachforschungen ergaben, daß der Tote der Lehrer Ernst Bokker und seine Ehegatterin die Lehrerin Elly Becker, angeblich aus Schwernin, waren. Das Paar war am 10. Juli in einem bescheidenen Hotel Christianias abgetreten und hatte es am 12. verlassen; die Dame, wie sie angab, um in Krageroe eine Stelle anzutreten. In Krageroe wurde man nichts von ihrer Ankunft. Man glaubt, daß das Paar falsche Namen angegeben hat.

Zwei Varietékünstlerinnen ertranken. Am Strande des Ostseebades Stein badeten Sonntagabend nachmittags acht Künstlerinnen des Varietés „Kaffertone“ in Kiel. Durch den hohen Wellenschlag, der durch ein vorüberfahrendes Kriegsschiff verursacht wurde, trieben drei der Damen in die See. Hierbei ertranken die Hamburgerin Sophie Jabel und die Münchenerin Fanny Franz. Die Leichen wurden geborgen.

Meuternde Sträflinge eines Militärgefängnisses. Im Militärgefängnis des Forts Gallien bei Metz (Dep. Mos.) wurden mehrere der Sträflinge, die die Einrichtungsgegenstände vernichteten und zu entweichen versuchten. Man konnte nur auf Wache ihrer Herr werden.

Letzte Nachrichten.

Der „Fall Jatho“ als Kanzel-Predigt.

(Protokollausgabe während des Gottesdienstes.)

HTB, Berlin, 24. Juli. (Privat-Telegramm.) Gestern während des Hauptgottesdienstes spielte sich ein bemerkenswerter Zwischenfall in der Luftkirche zu Charlottenburg ab. Als der Prediger Kraack die Predigt hielt und dabei den Fall Jatho in einer dem Köhner Pastor wohlwollenden Weise behandelte, verließen plötzlich die Offiziere und Mannschaften des Elisabethenspital in offener Weise die Kirche. Der Gottesdienst selbst wurde weiter abgehalten.

Opfer der Elbe.

Dresden, 24. Juli. Von der Friedrich-August-Brücke ist heute früh gegen 11 Uhr ein junges, gut gekleidetes Mädchen in die Elbe und wenige Augenblicke nach kurzem Kampf im Wasser. Aus den auf der Brücke zurückgelassenen Gegenständen wurde gesehen, daß die Selbstmörderin eine Sekretärin aus Leipzig, Irma Margarete Riedel, ist. — Ein ähnlicher aufregender Zwischenfall spielte sich an der unterhalb Dresden gelegenen Dampferstation Niederort ab. Dort ritt ein Kutscher mit seinem zwei geschnittenen Pferden ins Wasser. Die Pferde wurden infolge des Geschritzes am Schwimmen gehindert und ertranken samt dem Kutscher.

Spionage.

Wittenstein, 24. Juli. Auf dem Truppenübungsplatz bei Ares wurde ein unbekannter Mann festgenommen, der eine photographische Aufnahme der deutschen Grenzbesatzungen gemacht hatte. Der Verhaftete ist ein Russe. Man fand bei ihm außer dem Apparat eine ganze Anzahl von Karten und Aufzeichnungen strategisch wichtiger Punkte. Die Russe scheint Spionage getrieben zu haben.

Die japanische Spionageaffäre.

München, 24. Juli. Die Ermittlungen in der Sammler-Spionageaffäre werden fortgesetzt. Es ist festgestellt worden, daß ein Mann in Fremder Uniform die Schützengilde bei einem anderen Posten passierte, als bei demjenigen, der die Missetat erkrankte, und zwar zu einer etwas früheren Zeit. Diese Feststellungen sowie Einzelheiten, die nicht bekanntgegeben werden, sind gemacht worden.

Zum Brand in Konstantinopel.

Konstantinopel, 24. Juli. Das Großfeuer ist noch nicht gelöscht. Verschiedene Viertel sind total niedergebrannt. Bis jetzt sollen 4000 Häuser zerstört sein. Auch der große Bazar ist vom Feuer vernichtet worden. Der Schaden ist ungeheuer. Der Morgenwind begünstigt das Feuer, das sich rasend weiter verbreitet. Die Feuerwehren des deutschen Stationschiffes und der englischen Stationen eilten zur Hilfe herbei. Viele Menschenleben sind zu beklagen.

Konstantinopel, 24. Juli. (Korm. 10,45 Uhr.) Endlich ist es gelungen, des Feuers Herr zu werden. Der Polizeidirektor erklärt, die Zahl der verbrannten Häuser dürfte noch nicht festgestellt sein, aber unzweifelhaft ist, daß der Brand im Spiele gewesen sind. Mehrere hundert tüchtige Leute, die nachts bewaffnet durch die Straßen gingen, wurden verhaftet. Das Kriegsministerium wird von einem Turpentorbrand bedroht. Johannes durchziehen die Straßen. — Wie verlautet, ist der Marineminister in einer beabsichtigten Mission nach England abgereist.

Vermischte Drahtnachrichten.

Dresden, 24. Juli. Der Kaiser wird nach seiner Rückkehr von der Nordlandreise entgegen anders lautenden Meldungen die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden nicht besuchen. Es ist, wie aus dem Zirkular des Kaisers gemeldet wird, ein Besuch Dresdens in dem Reiseprogramm des Kaisers nicht vorgesehen.

Berlin, 24. Juli. In der Jungfermiede in der Nähe des Friedrichsdes Heilandstischengemeinde, wurden heute morgen die Leichen eines Liebespaares von Passanten aufgefunden.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Stadt, 22. Juli 1911.

Aufgehoben: Der Koch Bernhard Juth, Plauen, u. Erna Friedmann, Trifflitz. 2a. Der Arbeiter Hermann Reinhardt u. Emma Hartmann, Burgitz. 20.

Chilistigungen: Der Holzschuhbauer Paul Conrad, Mühlweg 25, u. Olga Raubert, Körnerstr. 23. Der Steinbauer Matthias Wallentian, Hardenbergstr. 1, u. Marie Schmidt, Welfenstr. 30. Der Malermeister Otto Oswald, Dölauerstr. 26, u. Frieda Kunze, Wörststr. 11.

Geboren: Dem Maler Richard Braune S. Hans, Dessauerstraße 18. Dem Lehrer Otto Weiser S. Gerhard, Wittenbergstr. 17 a. Gehtoren: Der Inn. Arbeiter Karl Brömmel, 88 J., Wörststraße 5. Die Witwe Karoline Oberländer geb. Wendert aus Lante, 80 J., Diakonissenhaus. Der Arbeiter Franz Weder, 40 J., Seifingstr. 21.

Halle-Stadt, 22. Juni 1911.

Aufgehoben: Der Kaufmann Johannes Habel, Gr. Märkerstraße 11, u. Anna Heiser, Kl. Berlin 2.

Chilistigungen: Der Buchhändler Hermann Klaus und August Schlicher, Schloßstr. 13. Der Bäcker Hermann Wiesweg, Friedrichstr. 82 u. Martha Köster, Rutschgasse 3. Der Eisenbahnschaffner Max Tralle, Wohnen u. Feinny Schümann, Mansfelderstr. 52. Der Schlosser Bruno Müller u. Margarete Häfner, Leitzstr. 2. Der Barbier Christian Helms, Stephanstr. 12 und Martha Sennewitz, Steinweg 45. Der Bäcker Otto Köhner und Ida Gröbner, Meißelstr. 5. Der Arbeiter Hermann Weigolden und August Wöhl, Huttenstr. 5. Der Straßenbahnschaffner August John, Ammendorf u. Olga Jöbel, Sennerstr. 2. Der Wauzerpostler Richard Wöhl, Wöhlstr. 3 u. Else Fester, Liebenauerstr. 158. Der Former Otto Kempe, Schloßstr. 3 u. Anna Belle, Landshäuserstr. 2. Der Hilfsmaschinenbauer Otto Gumppe, Gledorferstraße 5 u. Martha Müller, Gatterstraße.

Geboren: Dem Schlosser Hans Wendt, I. Elsa, Liebenauerstraße 16. Dem Arbeiter Paul Steinbrück aus Geula, S. Erich, Kl. Markt. Dem Former Franz Schurig, I. Hildegard, Wöhlstr. 23. Dem Arbeiter Gustav Kowig, I. Hildegard, Gerberstr. 18. Dem Maschinenführer Hermann Wan, I. Margarete, Huttenstr. 8. Dem Bauarbeiter August Weiss, I. Gertraud, Kl. Wöhlstr. 5. Geboren: Des Arbeiter Lorenz Schreiber, I. Irma, 2 Mon., Stadtbühlweg 2. Des Bergmann Franz Wenzel aus Södenstein, I. Gertraud, I. Kl. Markt. Die Witwe Emilie Gehardt geb. Denzau, 65 J., Friedrichstr. 68. Des Drapier Paul Michael Ehefrau Henriette geb. Roge, 26 J., Gr. Golenitzstr. 12. Des Bauarbeiters Karl Schlegel S. Erich, 8 J., Rannischstr. 11. Des Bauarbeiters Heinrich Triene S. Kurt, 10 Mon., Unterweg 15. Des Viktualienhändlers Otto Cramer I. Hildegard, 4 Mon., Jafoststr. 46.

Auswärtige Aufgebote:

Der Hauherer J. W. Born, Grünstadt, u. A. Febringer, Hamburg. Der Kaufmann C. F. Bollin, Halle a. S., u. A. F. Winger, Cverfurt. Der Eisenbahn-Bauarbeiter H. O. Vogel, Halle a. S., u. M. P. Kronmeyer, Delau. Der Wauker D. G. Adriaens, Augsburg, u. A. E. Sonderhoff, 2. Neustadt.

Meteorologische Station.

	22. Juli 9 Uhr abends	23. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760,9	758,0
Thermometer Celsius	20,5	24,5
Rel. Feuchtigkeit	78%	68%
Wind	SW 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 22. Juli: 31,0 °C.
Minimum in der Nacht vom 22. Juli zum 23. Juli: 17,1 °C.
Nebelstunde am 23. Juli 7 Uhr morgens 0,0 am.

	23. Juli 9 Uhr abends	24. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	764,0	755,5
Thermometer Celsius	25,6	20,5
Rel. Feuchtigkeit	84%	69%
Wind	SW 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 23. Juli: 34,1 °C.
Minimum in der Nacht vom 23. Juli zum 24. Juli: 19,7 °C.
Nebelstunde am 24. Juli 7 Uhr morgens 0,0 am.
Frostabend. Wasserwärme am 24. Juli: 22 °C.

Steuertreue vierinhalbprozentige Prioritäts-Anleihe von 1911
der
Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft
mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Subskriptions-Einladung.

Auf Grund des im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlichten Prospektes sind **Mk. 54,481,000.—** 4 1/2% steuerfreie, von der Russischen Regierung garantierte Prioritäts-Anleihe der Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft von 1911

— Rückzahlung auf Grund von Gesamtkündigung oder verstärkter Verlosung bis zum 1. Januar 1921 n. St. ausgeschlossen — zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zugelassen worden und werden hierdurch zur Subskription aufgelegt. Die Notierung an der Börse in Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Die Subskription findet statt

Sonnabend, den 29. Juli 1911

in Berlin bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co., S. Bleichröder,**
" der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
" **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in Frankfurt a. M. " **Direction der Disconto-Gesellschaft,**

sowie am 28. Juli in Amsterdam bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co., Lippmann, Rosen,** zu den Bedingungen, welche diese Häuser öffentlich machen werden.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, und zwar in Berlin und Frankfurt a. M. zu nachfolgenden Bedingungen:

1. der Subskriptionspreis beträgt **97 1/2 %** von Nominalbeträge in Mark, zuzüglich **4 1/2 %** Stückzinsen vom 1. Mai 1911 bis zum Tage der Abnahme. Den Stempel der Zuteilungsschlusnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
2. Die Subskription erfolgt auf Grund des zu dem Prospekt gehörigen Anmeldeformulars, welches von den vor genannten Stellen bezogen werden kann. Jeder Subskriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subskription auch schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schließen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen. Die Zuteilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluss der Subskription.
3. Bei der Subskription ist eine Kautions von 5 % des gezeichneten Nominalbetrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, die die Subskriptionsstelle als zulässig erachtet wird.
4. Die Abnahme der zugewillten Beträge kann gegen Zahlung des Preises vom 10. August d. J. an geschehen. Der Zeichner ist indessen gehalten, die Hälfte des zugewillten Betrages am 10. August d. J., die andere Hälfte des zugewillten Betrages spätestens am 8. September d. J. abzunehmen. Zugewillte Beträge bis zu 5000 Mark sind am 10. August d. J. ungeteilt zu ordnen. Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Kautions verrechnet oder zurückgegeben.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subskriptionsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

5. An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimscheine in Original-Obligationen umgetauscht werden.

Berlin, im Juli 1911.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder.
Direction der Disconto-Gesellschaft.
Berliner Handels-Gesellschaft.

Steuertreue vierinhalbprozentige Prioritäts-Anleihe
der
Podolischen Eisenbahn-Gesellschaft
mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Subskriptions-Einladung.

Auf Grund des im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlichten Prospektes sind **Mk. 42,674,000.—** 4 1/2% steuerfreie, von der Russischen Regierung garantierte Prioritäts-Anleihe der Podolischen Eisenbahn-Gesellschaft

— Rückzahlung auf Grund von Gesamtkündigung oder verstärkter Verlosung bis zum 1. Jan. 1921 n. St. ausgeschlossen — zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zugelassen worden und werden hierdurch zur Subskription aufgelegt. Die Notierung an der Börse in Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Die Subskription findet statt

Sonnabend, den 29. Juli 1911

in Berlin bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co., S. Bleichröder,**
" der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
" **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in Frankfurt a. M. " **Direction der Disconto-Gesellschaft,**

sowie am 28. Juli in Amsterdam bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co., Lippmann, Rosen,** zu den Bedingungen, welche diese Häuser öffentlich machen werden.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, und zwar in Berlin und Frankfurt a. M. zu nachfolgenden Bedingungen:

1. der Subskriptionspreis beträgt **97 1/2 %** von Nominalbeträge in Mark, zuzüglich **4 1/2 %** Stückzinsen vom 1. Mai 1911 bis zum Tage der Abnahme. Den Stempel der Zuteilungsschlusnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
2. Die Subskription erfolgt auf Grund des zu dem Prospekt gehörigen Anmeldeformulars, welches von den vor genannten Stellen bezogen werden kann. Jeder Subskriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subskription auch schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schließen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen. Die Zuteilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluss der Subskription.
3. Bei der Subskription ist eine Kautions von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, die die Subskriptionsstelle als zulässig erachtet wird.
4. Die Abnahme der zugewillten Beträge kann gegen Zahlung des Preises vom 10. August d. J. an geschehen. Der Zeichner ist indessen gehalten, die Hälfte des zugewillten Betrages am 10. August d. J., die andere Hälfte des zugewillten Betrages spätestens am 8. September d. J. abzunehmen. Zugewillte Beträge bis 5000 Mark sind am 10. August d. J. ungeteilt zu ordnen. Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Kautions verrechnet oder zurückgegeben.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subskriptionsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

5. An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimscheine in Original-Obligationen umgetauscht werden.

Berlin, im Juli 1911.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder.
Direction der Disconto-Gesellschaft.
Berliner Handels-Gesellschaft.

Bad Oeynhausen.
Penner „Haus Hohenstein“.
Sommer und Winter geöffnet.
Strohbad und Badergarten in nächster Nähe.
Zimmer mit u. ohne Pension.
Gutes Frühstück. Maßiges Preis.
Wichtige Lage im Ort.
Ww. Roberg, Bfstr. 16.

Bad Orb
Hotel Villa Saline
im Kurpark am Brunnen und Graberbau, in ruhiger, freier Lage. Erfrischende, ozeanische Luft. Baden im Saale. Bäderpark.



Kuranstalt **Just-Jungborn (Harz)**
Badst. Erlangen.
Post-Station. Naturheilanstalt und Erholungsheim. Aerologische Leitung. Marzidyll in mittl. Höhenlage, genügt höchsten Ansprüchen.
Prospekt frei!

Erholungsheim
Weidenplan 20.
Schöne Zimmer und Kammern, Stilles guter Mittagstisch zu 35 u. 40 Pf. Räumlich, hübscher Garten monatlich 28 — 30 Mark. Baden und schöner Garten.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
Salle I. am Leipziger Turm.
Schnitzl. J.

- II. Alte Brombeere (Metz-Bahn).
- III. Morisingspinner.
- IV. S. G. (Gartenstraße 2 (Gieselerstr.).
- V. Vor dem Steinbock (Schaalallee).

Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 9 Uhr.

Es wird verabreicht:
Kaffee
Schaum
Milch
Hefebrot
Zeremonien
Alkoholfrei
Branntwein

in Halle I. u. IV. auch Gruppen zu 10 und 50 Pf., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mal. Soße zu 10 Pf. in III. u. IV. auch Gruppen zu 10 und 50 Pf., welche sich besonders zu Familien u. Unterhaltungen eignen u. in den fünf Sälen verwendet werden können. Sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann G. Haritz, Leipzigerstr. 10 u. 11, bei Herrn Schönb. Mittelstraße 6, I. zu haben. Bestehen sie auch die Verkaufsstelle und Rosenverwaltung übertragen.

Prof. Stoeltzner
bis Ende August verreist.
Bin auf 4 Wochen verreist.
Die Herren Dr. Frick, Dr. Fiomling u. Dr. Kuhlhardt vertreten mich.

Dr. Schuchardt.
Steinweg 16, 1.
Von der Reise zurück
Dr. Zabel.



Hervorragend bei vorzeitiger Nerven-Apnoe, am Markt, Leipzig: Engel-Apothek.

Hautjucken.
Durch ein halbes Stüd Joder's Patent-Weibstain-Tabletten habe ich das Uebel völlig beseitigt. G. S. Bolk, Zwickau, a. S. (B. 100) u. 1. 100 Pf. (50 Pf. in halber Form). Dazu Joder's-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Pf. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.



Reisegepäck u. dergl.
Besondere wir von und zur Bahn prompt und billig u. sehr bequem, gen. zu sein. Bezahlung in nötig 8 Stunden vor Abgang des Betr. Tages. Bureau im Bahnhof abgeholfen von 6 U. — 11 U. Sonntag 6 U. — 9 U. Telefon 53.

Paketfahrt (Zillmann & rote Wagen.)
Hochzeits- u. Paten-Geschenke.
Goldschmied **Klinz**, Gr. Ulrichs- gegenüber Brummer & Benjamin.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.
Am Sonnabend abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, infolge eines Gehirnschlagles mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersonn,
der Fuhrwerksbesitzer
Hermann Erbus
im Alter von 40 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Helene Erbus geb. Knof.
Halle a. S., Weingärten 47/48.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Heute früh 1/8 Uhr rief Gott unsere liebe Schwester, Mutter, Schwieger- und Grossmutter
Frau Therese Emilie verw. Friedrich
geb. Schliack
im 73. Lebensjahre in sein himmlisches Reich.
Im Namen der Hinterbliebenen zeigen dies in tiefer Trauer an
Fritz Schliack und Familie.
Edmund Nicolai und Frau geb. Friedrich.
Weissenfels a. d. Saale und Gelsdorf bei Weischlitz i. Vgtld., am 23. Juli 1911.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der beiden städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizeiverwaltung für die Festsetzung zwischen der Kronprinzeninsel und der Bismarckstraße in W4 Änderung der bisherigen Befestigung ein neuer Pflichtenplan festgesetzt worden.
Nachdem sich der beteiligte Grundstückeigentümer mit der Pflichtenänderung einverstanden erklärt hat, haben wir den Pflichtenplan förmlich festgesetzt.
Der Plan kann im städtischen Bureau I, Marktplatz 24 I, Zimmer 25, eingesehen werden.
Halle a. S., den 21. Juli 1911.

Der Magistrat.

Königsfrage 1 III
Wohnung zum 1. Oktober 1911 s. vermieten. Preis 400 Mk.
Bürobes. Nationalstr. 19, 20, Zimmer 47.
Der Magistrat.

Paradeplatz 5 pt.
hochherrschaflich. Wohnung, große Holz-Terrasse, vollst. eingerichtet, mit reichlichem Park und Garten. Zentralheizung, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten durch **Oskar Knoche, Krausenstr. 27.**

In vermieten: Verlehnungsdarüber für sofort oder 1. Oktober herrschaftliche Wohnung
Staudestr. 5 I rechts
(am Wettinerplatz), 6 Zimmer, schönes Bad, Mädchenkammer und allen Zubehör. Zentralheizung, noch nicht bezogen. Preis **Dr. S. Pitting**, zu beziehen täglich 11—12 Uhr im botanischen Institut, Richter 1.

Bücherfrage 18, I.
5 Zim., Kch., Essz., Bad, Jusenst., Sch., Koch-u. Leuchtgas, am Bahndamm, 1. 10. u. verm. 700 Mk. Bad, bath. r. **Marienstraße 25 II.** herrschaflich, Mädchenkammer, Bad, Jusenst., elektr. Licht, reichl. Zubehör, per 10. u. verm. Preis 600 Mk. Bad, zu vermieten **Marienstraße 20, 2. Kontor.**

Mietsgesuche.

Bebautes Fabrikgrundstück
mit Gleisanlage und womöglich Gasse-Abzug oder teilweise für ein sich erweiterndes Fabrikwerk vor sofort zu mieten, bzw. zu kaufen gesucht. Näheres u. A. 4964 a. d. Exped. d. Zeitung.

Offene Stellen.
Männliche.
Für meine Holzhandlung suche ich zuverlässigen Jungen
Wann
für Kontor, Platz und Stelle der 10. 11. Ringstraße mit Selbstanspruch auf Brandversicherung. Herren unter B. J. 7924 an **Rudolf Wiese, Halle**, erbeten.
Städtischer Kassenbote
sofort gesucht.
G. Vester, G. m. b. H.

Echtigen Installateur
gelehrten Klammers, sucht für bauernb sofort
Richard Schuster.

Jüngerer Maschinentechniker
od. Ingenieur, laubender Feinler, welcher gute Handarbeit und Zahlen versteht, best. Interesse auf einige Zeit gesucht. Zufragen **Otto Handels-Büchslig, Markt.**

Ende Wörter in volle Kraft Pension für Verrenteranten. Nur m. gut. Beugn. Off. u. V. 4961 a. d. Exp.

Weibliche.

Gef. zum 1. Aug. auf schön geb. Pflanz. gut empfindliches Gemüthe
Stubenmädchen
das nähen (müßig kneubren), plätten, servieren kann. Lohn 25 Mk. Offert. m. Zeugnisabschr. u. Näherem, mögl. bald, an **Fr. von Schönafeld, Rittergut Gulden D. Cottbus Post Kottbus.**

Offenl. Arbeitsnachweis
Halle a. S., Salzgrabenstr. 2.
Ausgangspunkt Vermittlung von Arbeit jeder Art f. Arbeit-geber und Arbeitsnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 9—11 und 3—6 Uhr.
Sonntags von 11—12 Uhr.
Abteilung für das Gärtnereigewerbe an Werktagen von 9—11 u. 3—6 Uhr, Sonntags von 11—12 Uhr.
Die Verwaltung.

Vermischtes.
Ausschreibung f. Beschäftigung in u. auß. d. Saale. **Marthastr. 23, II Tr. links**, am Stadttheater.

Geröstete Kaffees
von 1.40 bis 2.20 empfangt i. vorzähl. Qualitäten **Carl Boock, Leipzigerstr. 61/62.**